AUDIOPHILE sound

rivista di alta fedeltà & dischi

Silversmith
Cavi di potenza
Fidelium

Allnic
Testina Amber

MoFi
Testina Master
Tracker

First Wa
Pass Lab
Amplificatori F8,
SIT-3, XA25

Simaudio
Amplificatore
integrato Moon 240i

FOGLI AUDIOPHILE

Pierre Bolduc:
Pre phono Nagra BPS

GM Binari
L'onda posteriore

Fulvio Chiappetta
La dinamica

Gianlugi Iovane
MP3 Hi Res

cover story

AUDEL
Diffusori
U-Basik 5/8

185

IN PIÙ **30+ pagine di REVIEW** dischi **GUIDA** ASCOLTO CD allegato
PB LIST Nona di Mahler su LP Decca **HI RES** High Definition Tapes & DSD

Test: Kompakt-Lautsprecher

AUDIOPHILE SOUND ITALIA (Ausgabe 185 - August 2022)

Modell: audel U-Basik 5/8

Autor: Gianfranco Maria Binari

Zusammenfassung:

Als Erstgeborener Lautsprecher, einer neuen Lautsprecher-Linie, fehlen diesem neuen Lautsprecher aus dem Hause audel nicht die genialen Anforderungen, die typisch für diese italienische Lautsprecher-Manufaktur sind, die bereits in der Classic Collection verifiziert wurden. Wie z.B. das IRS (Internal Ribs System) oder die vier Seiten der Box, die „gerippt“ sind. Dieses neue Modell bietet auch originelle Ideen der Modernität am und im Projekt, im Design und in den Ausführungen, immer edel, obwohl es sich um eine Serie zu einem moderaten Preis handelt!

Technische Spezifikationen

2-Wege Bass-Reflex (Bassreflex-Ports nach vorne gerichtet)

Gehäuse aus mehreren, aufeinander verleimten und verschraubter, laminierter Birke

130mm Mittel-Tieftöner aus mit Naturfaser-Membran

29 mm Hochtöner mit Weichkalotte

Trennfrequenz bei 2.500 Hz.

Empfindlichkeit: 88,5 dB (2,83 V / 1 m)

Nennimpedanz 4 Ohm

Frequenzgang: 47-25.000 Hz

Empfohlene Verstärkerleistung: 20-100 W

Abmessungen: (B x H x T) 22,0 x 35,0 x 20,8 cm

Nettogewicht: 7,8 kg pro Paar

Listenpreis: (UVP) € 2.499,00 (Ebenholz-Front) - € 2.899,00 (Mendini-Design-Front) pro Paar

Produzent: Audel di Walter Carzan

Vertrieb in Deutschland / Österreich / Schweiz: CMI-DISTRIBUTION EUROPE

Adresse: Am Berg 13 – D-53913 Swisttal-Straßfeld (Deutschland)

Website: www.audel.eu - E-Mail: office@cmi-distribution.de - Tel: +49-(0)2251-970043

Die niedrigeren Kosten wurden dank der Optimierung des Designs erzielt, durch den Einsatz geeigneter CNC-Fräsen, wurden die Produktionszeiten deutlich verkürzt. Aber dadurch wurde die Qualität bei der Produktion jedes einzelnen Exemplars, wie das erste Muster auch gezeigt hat, nicht vernachlässigt!

Ehrlich gesagt scheinen gerade Kanten nicht weniger geeignet zu sein als die abgerundeten Kanten aller attraktiven „audel-Cousins“, die bisher produziert wurden.

Kurz gesagt, sehr gute Nachrichten: Probieren wir ein schönes, qualifiziertes Produkt des Begehrens aus, das aus einem Unternehmen in Palermo (Casteldaccia) stammt und das sich an anspruchsvolle Zuhörer richtet, ohne dass das Budget zu sehr zu belasten und somit innerhalb der Reichweite der Mehrheit der HiFi-Enthusiasten bleibt.

Beschreibung:

Im Hause audel nennt man die U-Basik 5/8, "Den ersten Monitorlautsprecher zwischen Tradition und Innovation" und als Beweis haben wir nun das fertige Produkt vor uns. Den Aussagen von audel können wir nur zustimmen, nachdem wir das Konzept verstanden haben.

Gehen wir mal vom 'üblichen' BBC LS 3/5a Mini-Monitor und seiner passenden Soundeinstellung aus um die Aufnahmen von vor etwa einem halben Jahrhundert "im Nahfeld" zu testen, verstehen wir den Nutzen davon technisches Wort. Das sehr aktuelle U-Basik (komplett mit einem erweiterten Akronym 5/8) war somit geboren.

Die Bedeutung und den Wert seiner ähnlich gebauten Vorfahren (Tradition) anerkennend und respektierend, zeigt sich nach einer technischen und hörenden Analyse, wie weit U-Basik 5/8 voraus ist (Innovation). Im Wesentlichen ganz anders als die zahlreichen Kollegen ähnlicher Dimensionen, alt und neu, definieren Sie die Aussagen zu Mini-Lautsprechern neu.

Schon allein vom Volumen her, sind wir weit über die sogenannten klassischen „Schuhkartons“ hinaus. Der 5-Zoll-Tieftöner hat eine typische Größe, aber das Innenvolumen des Gehäuses beträgt 7,8 Liter netto, nicht nur 5 Liter, wie bei den berühmten alten englischen Kollegen.

Die ästhetische Form und das Finish übertreffen somit jeden Kompaktlautsprecher, dem wir auf dem Markt begegnen. Das Gehäuse mit der an der Seitenfläche verlaufenden Originalrille wirkt wie ein doppeltes Gehäuse.

Auf den ersten Blick wirkt es in der Tiefe reduziert, aber platziert man es vor einem Spiegel, entsteht ein wirklich ungewöhnlicher Effekt; so etwas habe ich noch nie zuvor gesehen. Tatsächlich sind dies wirklich zwei mechanisch gekoppelte Lautsprecher mit gemeinsamen Lautstärken.

Vorder- und Rückseite hochglanzpoliert, in der getesteten Version „Ebenholz“, wobei dieses Modell auch in der Ausführung „Canaletto-Walnuss“ erhältlich ist. Die Schallwand ist so elegant, dass diesmal die „Hässlichkeit“ der Wandler (insbesondere des Tieftöners) nicht unbemerkt bleibt.

Und der sehr gute Entwickler & Architekt Walter Carzan musste „auf dem Feld viel Klee ernten, um die Ziege zu retten“, was heißen soll, dass er die Front offen ließ, ohne direkt

eine rechteckige oder runde Frontabdeckung hinzuzufügen, um damit möglicherweise die Lautsprecher mit zwei eleganten Abdeckungen zu verstecken. Optional sind allerdings runde, magnetisch haftende, Abdeckungen für den Hochtöner und den Mittel-Tieftöner verfügbar.

So wandelt sich die U-Basik 5/8 vom technischen Objekt zum reinen Einrichtungselement. Sicher, sie sind wirklich schön!

Und hier höre ich mit der ästhetischen Beschreibung auf, von der Sie instinktiv sprechen werden und auch nicht anders können, sobald Sie sie vor sich haben.

Abgesehen vom IRS (Inner Ribs System) handelt es sich im Übrigen um einen Zwei-Wege-Reflex-Lautsprecher mit der ursprünglichen Form eines Pfeils. Die Lautsprecher sind das Ergebnis der Zusammenarbeit mit dem dänischen Spezialisten SB Acoustics.

Der Tieftöner mit Alu-Guss-Korb (ø 15 cm) ist aus der hochwertigen Serie mit „Norex"-Membran und einer 30,5 x 15 mm Schwingspule (Fs 34,5 Hertz; S 89,5 dB für 2,83 V / 1 m; Z 4 Ohm).

Der 29 mm Weichkalotten-Hochtöner mit breiter Aufhängung (Fs 600 Hz; S 93 dB bei 2,83 V / 1 m; Z 4 Ohm) hat eine Doppelkammer mit ausgewogener innere Kompression.

Die Filterung liegt bei 6 dB pro Oktave mit Komponenten von ausgezeichneter Qualität und verfeinerter Kalibrierung sowie der 1,5-mmq-OFC-Verkabelung speziell für hochwertigste Audioanwendungen.

Ich betone, dass die Nennimpedanz des Lautsprechers 4 Ohm beträgt.

Die Bewertungen - Einführung

Nach einer langen Woche intensiven Einspielens, (sogar mit dem Funktionsgenerator mit diversen Signalarten und dann der XLO RR 'Test & Burn-in HDCD') lässt sich die Sensation beim ersten Hören nicht lange auf sich warten, welche man zusammenfassend und emotional einfach mit dem Adjektiv „großartig" beschreiben könnte.

Schon bei einem kleinen Hauch von Lautstärke spürst du, dass sie dir Sound und musikalische Klänge anbieten wollen.

Wir graben tiefer und wir erkennen, dass sie wirklich „energetisch" sind: Es wird für echte Effizienz gesorgt, weil der Verstärker (NAD 3140, für den Anfang) sich mit einer nominellen 4-Ohm-Last wohlfühlt

Der erste „akustische" Kontakt lässt sie sicherlich größer erscheinen als ihr Volumen und der Durchmesser des Mittel-Tieftöners. Anschließend wird bestätigt, dass diese Funktion sie auch in Umgebungen verwendbar macht, die größer als die von der vorgeschlagenen 25 Quadratmeter (oder kleiner) sind, eine absolut ideale Konstruktion!

Sie können sie aber aus nächster Nähe hören, in einem Abstand von 2-3 Metern, in meinem großen Studio (6,70 m x 5,40 m mit Mansardendecke), ausreichend weit von den Wänden entfernt, zeigen sie noch größere Linearität. Der Bass ist da und er ist „instrumental" (fällt würdig unter 50 Hz ab) und lädt sich nicht über die Maßen auf.

Eine geeignete Positionierung wird sie dem Geschmack des Zuhörers noch schmackhafter machen.

Wie üblich müssen sorgfältige Tests durchgeführt werden, aber das allgemeine Gleichgewicht ist angeboren. Eine große Leichtigkeit des 'akustischen' Einfügens tut es daher auch mit unterschiedlichen Anforderungen (Lautsprecherständer, Regal etc.).

Natürlich hat auch das Musikgenre seine Bedeutung; ich denke wir haben uns da verstanden: Mit bestimmten Gruppen wie dem Jazz-Trio, Pop und Rock, die mit Bass und großen „fliegenden Teppichen“ durch die Musiklandschaft „fliegen“, macht dieser Ansatz viel Geld. Tatsächlich habe ich geschrieben 'Großartig'.

Wir haben es hier mit einem „smart“ konzipierten und an modernen, ja aktuellen Diktaten orientierten Lautsprecher zu tun. Es erinnert mich an die Dynamik der heutigen digitalen Quellen, die durch das Web die Grenzen und Materialien der Quellmedien weit überschritten haben.

Ich habe weiterhin mit meinen geliebten LPs und CDs getestet und gehört, aber seien Sie sich bewusst, dass die U-Basik 5/8 viel Raum hat, um viel weiter zu gehen.

Nachfolgend berichte ich meine Hörerlebnisse, aufgenommen mit Hilfe der bekannten und von mir oft als Referenz genutzten BCC Monitor LS 3/5a Minilautsprecher in der 'Raymond Cooke Special Edition' Version.

Natürlichkeit, Atmosphäre, Bild und Raum

Sowohl das realistische Gefühl der Stimmen, insbesondere der weiblichen, als auch die Atmosphäre, in die sie eingetaucht sind, machen sie einfach und natürlich. Trotz ihrer Korrektheit gibt es eine starke, überzeugende Weichheit der Konturen, die sich gut in die Umgebung einfügt, die den Sänger umgibt und diese ist größer als die der Referenz.

Der signifikante Unterschied liegt in der Effizienz und der dynamischen Kapazität, die wahrscheinlich durch die Gesamtabmessungen und der Lautsprecher zu erklären sind.

Der kräftige Mittelbass- und Bassbereich wertet das Ambiente ein wenig auf und so wird es von der Mehrheit der Zuhörer auch geschätzt, die nach einer ähnlichen Wiedergabe suchen, wie bei der Veranstaltung in der Originalkulisse. Mit anderen Worten, die Referenz bietet etwas mehr Details, vor allem im Mittelhoch- und Hochtonbereich, dafür ist sie aber etwas steriler im Vergleich.

Es ist nur eine Frage der Großzügigkeit, es ist einfach das Gefühl, mit einem Amalgam dabei zu sein, welches größer und natürlicher von der U-Basik 5/8 angeboten wird. Die Luftigkeit, mit der sie spielen ist paradox dann im Widerspruch zu dem viel breiteren Gefühl der Atmosphäre jenseits von Stimme und Instrumenten im Vergleich zur trockenen Referenz.

Ist die Letztere genauer? Ja, das Thema geht klarer aus Teil der Referenz, aber zu flach beim Vergleich. Tatsache ist diese Klarheit

der U-Basik hat einen sehr guten Standard, so dass man sich nicht verirrt, auch wenn man genauer hinhört. Auch nicht in den Details, in den Neben- und Fernklängen. Sie tauchen

einfach besser in das Geschehen ein und haben diese unglaubliche Luftigkeit, was meiner Meinung nach in Bezug auf High-Fidelity sehr gut ist!

Aufmerksamkeit in der Wahrnehmung verwandelt sich bald in puren Hörgenuss und Hingabe an die Musik und nicht mehr. Der Wunsch, in kritischer Konzentration zu bleiben, vergeht bald und ein gewisses Vergnügen macht sich breit.

„Luftiges“ Eintauchen in das Klangfeld. Es ist fast lustig, dass eine Grenze - in Bezug auf Monitore und der verarbeiteten Signale - die die Referenz nicht hat, weil sie alles klar und transparent ausdrückt, wenn auch etwas ... technisch und jedenfalls viel zu 'leicht' in der Präzision.

Sie werden zu einem Gewinn einer jeden Hörsitzung, weil es Sie alles dorthin transportiert, wo es hingehört wo es der Musiker es performet hat, ohne dabei durch elektrische Kabel verbunden zu sein.(Kopfhörereffekt).

Aber auch hinter dem Ensemble und seinen Seiten, sowie zwischen den Instrumenten und Stimmen, bildet sie den Raum ab, wodurch die „Klangbühne“ außerordentlich groß uns authentisch wird. Das ist eine Sache, die die U-Basik 5/8 wirklich mag und auch kann!

Es lässt dich nicht freiwillig abschalten, es gibt dir ein gutes, leichtes, beruhigendes Gefühl, wie bei leichter Hintergrundmusik. Das Adjektiv ist zwar „großartig“, aber eben nicht nur in den Klängen und Reflexionen, aber auch in der Abbildung des Raumes und in der ... Stille.

Auflösung, Detail, Kontrast Dynamik und Geschwindigkeit der Transienten

Die Position der Instrumentalisten ist präziser als mit der Referenz, vor allem in Höhe und Tiefe. Genauso wie die klanglichen Details und der Kontrast im Allgemeinen deutlicher sind. Bemerkenswert der 'Rhythmus', unterstützt durch Schlagzeug, besonders die leichten Passagen, die sonst im Verborgenen bleiben.

Die U-Basik 5/8 macht sich nicht nur auf der am besten geeigneten Lautstärke bemerkbar, wie es bei der Referenz der Fall ist, sondern auch bei geringer Lautstärke und beim Gegenteil, durch das „Drücken auf das Gaspedal“ des Verstärkers.

Dies deutet darauf hin, dass sie auch mit „einfacher Verstärkerkost“ betrieben werden kann aber den Übergang zu teureren und anspruchsvolleren Verstärkungen, mehr als ausreichende Finesse und Qualität bereitstellt.

Die Grenzen der vorgeschalteten Quellen wird gnadenlos den Ohren des Audiophilen offenbart ('monitor transparents'). Gleichzeitig wird der allgemeine Sound jedoch auch von Anfängern sofort geschätzt, der ihre Solidität und Emissionsstärke auch im Tief- und Hochtonbereich sehr zu schätzen weiß; detailgenau und vor allem zeitgerecht.
Ziemlich überraschend für einen kompakten Lautsprecher!

Die Bewertungen - Schlussfolgerungen

Ich erlaube mir hier, von zwei Beispielen aus den Notizen zu berichten, die während des Hörtestes erstellt wurden. In wenigen Worten, eine prägnante Art, das Sound-Setting der neuen Audels im Test zu flashen, die durch den Einsatz 'audiophil-volkstümlicher' Songs, die sicherlich den Dissens vieler pompöser Musikliebhaber treffen, aber unter Umständen die praktische Zustimmung derer verwirren, die es erregt alles verstehen wollen.

Anmerkungen zu „The Weavers“ „Guajira Guantanamera“ (geschrieben von Joseíto Fernandez 1929).
Referenz: *Gut definiertes mehrstimmiges Gruppenbild mit präzise platzierten Akustikgitarren, Lead-zentriert und gut präsent. Süßer Ton, aber nicht zu viel.*

Ausgeglichener Frequenzgang mit durchschnittlicher Klarheit und angenehmem Ausdruck von Stimmen und deren Charakter. Wenig Bass und hervorragende Transparenz. Noten von glaubwürdigen Gitarren. Alles ein wenig geflüstert, wenn die Lautstärke (angemessen) zurückgehalten wird, die Stimm- und Tonbotschaft ist sehr klar und verständlich, mit konstanter Präzision, auch wenn sie variiert.

Audel U-Basik 5/8: *Präzises Bild und deutlich breiter in der Breite als die Referenz. Mehr druckvolle Gitarren. Solist perfekt zentriert und in Tiefe und Höhe besser definiert. Größere Transparenz und Klarheit in Raum und Dynamik und mehr Unterstützung an den Enden des Audiobands. Objektiv überlegener Rhythmus. Die Berührung der Hände auf der Gitarre sind jetzt unterscheidbar. Letztendlich auch eine "vollständigere" Leistung, mehr als ausreichend nahe an der Realität. Die U-Basik 5/8 schlägt die Referenz nicht so sehr in klanglicher Korrektheit, sondern in Bezug auf das Gefühl von Natürlichkeit und Abstrahlungseffizienz. Kurz gesagt, in einem "blinden" Vergleich scheint es sich um ein Paar zu handeln, dass größere und höherklassige Lautsprecher als die Referenzen repräsentiert.*

Anmerkungen zu „Jazz at the Pawnshop“ (Made in Sweden, 1976).
Hinweis: *Das ist eine so clevere Platte für Aufnahmen, die in einem kleinen Raum aufgenommen wurden (mit den Geräuschen des Tischservice ...), dass es auf den Hörer, selbst mit so herrlichen Mini-Monitoren, sofort beruhigend wirkt. Sicher, er empfindet das nicht als glaubwürdig, aber die Solo-Instrumente (Blech, Vibraphon) übernehmen die Aufmerksamkeit und das Ergebnis ist sehr angenehm. Schon der mitreißende Rhythmus der Percussion packt einen so sehr, dass man gleich wieder vergisst, dass jetzt der Kommentar eines Audiokritikers eher ermüdend wirken würde. Ja, für die Dienstpflicht erkläre ich, dass es Grenzen gibt, aber, oops, ich mag die genau diese Art der Performance!*

Audel U-Basik 5/8: *Wow, aber hier werden Sie fast sofort in die ursprüngliche Umgebung versetzt oder stellen es sich zumindest stark vor. Man hält sich nicht durchaus nicht zurück, die Lautstärke noch ein wenig aufzudrehen und alles Wichtige ist fließend und prägnant an der richtigen Stelle. Weniger Süße, mehr Raum in Rhythmik und genial abgebildete Solisten, diese Angriffsgeschwindigkeit und Distanz und Details, die trotz der niedrigen Basis eine ganz andere Substanz zeigen. Ich bin wirklich überrascht, kein sogenanntes "Kneten" in der Basswiedergabe zu entdecken. Das Ergebnis ist deutlich „monitoriger“ als bei den Referenz-Mini-Monitoren, aber auch engagierter und anspruchsvoller; da es so war, drehten wir die Lautstärke durchaus auch einmal etwas höher!*

Die audel U-Basik 5/8 gewinnen hier ganz groß und eindeutig!

"Und der Klassiker?"

Die Sinfonie? Gnadenlose Konfrontation. Ein ganz anderer Lautsprecher. Die offensichtlichen Bezugsgrenzen beim alternierenden Hören zeigen sich auf dramatische Weise, wenn wir in der richtigen Lautstärke hören wollen (nicht zu hoch). Zwischen den beiden scheinen die Audels einer höheren Klasse anzugehören, wenn nicht Hi-End, sicherlich in diese Richtung. Da? Abgesehen von der größeren Energie und der Ausdehnung der Band bis in die Extreme öffnet sich der Raum sehr überraschend nach außen und in die Höhe!

Und dann gibt es in ihrem stentorischen Angebot Schärfe, weniger Intermodulation, besser differenzierte Instrumente, die außerhalb des (süßen) Hintergrunds positioniert sind, der von den edlen und dennoch guten Referenz-'Boxen' angeboten wird. Bemerkenswert ist auch die Transparenz, mit der die U-Basik 5/8 kleine musikalische Signale erkennen, die von der Referenz fast verdeckt werden. Was für ein Schlag gegen meine glorreichen BBC-Monitore! Nein, es gibt keine Geschichte. Die vierzig Jahre des Designzeitalters wiegen schwer, ja!

In diesen zwei Monaten Gesellschaft mit dem „ganz frischen“ audel U-Basik 5/8 im Studio nutzte ich die Gelegenheit, um aus meiner „alten“ Disco die berühmtesten hochdynamischen Werke von Bach, Copland, Holst, Strawinsky, Mahler, Mussorgsky, Saint-Säens, Strauß, Wagner usw., hervorzukramen, vorgeschlagen von Telarc Classical. Die Zeit vergeht und man scheint immer wieder alte Freunde zu treffen, aber man entdeckt auch immer wieder etwas Neues und sieht / hört alte Freunde mit anderen Augen und Ohren.

Diese audel U-Basik 5/8 erwiesen sich als unberechenbar, geradezu unberechenbar gut!

Gianfranco Maria Binari

AUDIO PHILE sound

AUDIO PHILE sound

AUDIO PHILE sound

AUDIO PHILE sound

AUDIO PHILE sound

AUDIO PHILE sound